

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Oldenburgische Catechismuslehre

Alard, Nicolaus

Oldenburg, [1753?]

VD18 11274964

Vom achten Gebote.

urn:nbn:de:gbv:45:1-19493

Seiner Haushaltung wohl und mit Fleiß vorstehen.

Den Segen Gottes zu Rathe halten, zu seiner und des Nächsten Nothdurft.

Guthätigkeit.

Sparsamkeit.

Dankbarkeit.

Unrecht erworbenes Gut wieder von sich geben.

Gerne bezahlen.

Vom achten Gebote.

* Wie lautet das achte Gebot?

Du sollst kein falsch Zeugniß reden wider deinen Nächsten.

* Was ist das?

Wir sollen Gott fürchten und lieben, daß wir unsern Nächsten nicht fälschlich belügen, verrathen, afterreden, oder bösen Leumund machen, sondern sollen ihn entschuldigen, gutes von ihm reden, und alles zum Besten kehren.

* Wer soll nicht falsch Zeugniß reden?

Wir Menschen insgesamt.

* Was wird uns in diesem achten Gebote verboten?

Falsch Zeugniß reden, wider unsern Nächsten.

* Was

* Was heisset allhie falsch Zeugniß reden?

Den Nächsten fälschlich belügen, verrathen, afterreden, oder bösen Reumund machen.

* Was ist eigentlich ein falsch Zeugniß?

Vor Gericht das aussagen, was wider die Wahrheit ist.

* Was saget die Schrift vom falschen Zeugniß?

Ein falscher Zeuge bleibet nicht ungestrafet. Sprw. Sal. 19, 9.

* Wie geschicht das Lügen auffer Gericht?

Wenn man boshaftig etwas unter die Leute bringet, das nicht wahr ist, oder davon man keine Gewißheit hat.

* Was saget die Schrift vom Lügen?

Leget die Lügen ab, und redet die Wahrheit, ein jeglicher mit seinem Nächsten, sintemal wir unter einander Glieder sind. Ephes. 4, 25.

* Was heisset den Nächsten verrathen?

Verrathen heisset: Seines Nächsten Heimlichkeit offenbaren, und dessen Sündenmängel nicht zudecken.

Ein

Ein Verleumder verräth, was er heimlich weiß, aber wer eines getreuen Herzens ist, verbirget dasselbe. Spr. Sal. 11, 13.

Vor allen Dingen habt unter einander eine brünstige Liebe, denn die Liebe decket auch der Sünden Menge. 1 Petr. 4, 8.

* Was heisset dem Nächsten afterreden?

Das Gute, so er thut, verkehren, es übel deuten, und ihn hinter seinem Rücken richten.

* Was sagt die Schrift von solchem Afterreden und Richten?

So leget nun ab alle Bosheit, und allen Betrug, und Heuchelei, und Neid, und alles Afterreden. 1 Petr. 2, 1.

Richtet nicht, so werdet ihr nicht gerichtet. Luc. 6, 37. 38.

* Was heisset bösen Leumund machen?

Den Nächsten durch Verleumdung bey andern schwarz, verachtet, verhasset und verdächtig machen.

Du sollst kein Verleumder seyn unter deinem Volke. 3 B. Mos. 19, 16.

* Was wird uns in diesem achten Gebote geboten?

Wie

Wir sollen den Nächsten entschuldigen,
Gutes von ihm reden, und alles zum Bes-
sten lehren.

Wer nun seines Nächsten Ehre rettet, seiner
allemaal im Besten gedenket, ihn verthä-
diget, und der Verleumdung
nicht fort Beyfall giebt,
was thut der?

Ein solcher thut das, was **GOTT** im
achten Gebote befohlen hat.

* Was sagt die Schrift hievon?

Die Liebe hoffet alles. 1 Cor. 13, 7.

* Darf man denn nichts der Obrigkeit und
andern Vorgesetzten anzeigen?

Was mit gutem Gewissen nicht kan ver-
schwiegen werden, als grobe Schande und
grosse Negernissen, muß man am gehörigen
Orte anzeigen.

Joseph brachte vor ihren Vater, wo
ein böß Geschrey wider seine Brüder war.
1 B. Mos. 37, 2.

* Was ist aber eines jeden Christen Schul-
digkeit, wenn er siehet seinen Bruder
aus Schwachheit sündigen?

Er muß ihn, Kraft des geistlichen Pres-
terthums, zu seiner Besserung deswegen
freundlich erinnern.

(Thut

(Thut ers nicht, so machet er sich fremd der Sünden theilhaftig.)

Lieben Brüder, so ein Mensch von einem Fehl überellet würde, so helfet ihm wieder zurecht mit sanftmüthigem Geiste, die ihr geistlich seyd. Gal. 6, 1.

Solgen 1. die Sünden, so in diesem achten Gebote verboten.

Lügen und falsches Zeugniß.

Schwachhaftigkeit.

Unbedachtsam reden.

Klatschereien anrichten, und Leute an einander heßen.

Reden, was die Leute gerne hören.

Verleumdung.

Schmeicheley und Heucheley.

Argwohn.

Verrätheren.

Seinen Namen andern zum Nachtheil verändern, oder verschweigen, nachtheilige, namlose Schriften und Pasquillen hervor geben.

Meuchlings unter erdichteten Namen etwas thun und ausbreiten.

Andern zum Nachtheil Briefe und Siegel verfälschen, nachgraben und nachmahlen.

Fremd

Fremde Briefe brechen, und mit fremden
Siegeln unrecht umgehen.

Eines andern Hand zum Betrug nach-
schreiben.

Unrechte Sachen und unbillige Dinge
vertheidigen, beschönnen, entschuldigen.

Zween widerwärtigen Partheyen dienen.

Das Recht ins lange Feld spielen.

Urtheil aufhalten.

Unrecht Urtheil sprechen.

Nothdürftiges Zeugniß versagen.

Sich wegern auf Erforderung vor Gericht
zu erscheinen.

Keinen Eyd leisten wollen, den die Obrige-
keit auferleget.

Ungegründete Commendation schreiben.

Unzeitiges richten und beflügeln.

Sich vor andern klug und weise dünken.

Ruhmräthigkeit und Ehrgeiß.

Zu leicht glauben.

Zu groben Sünden und Lastern stille
schweigen.

Unbescheidenheit in Vermahnung.

Unterricht und Vermahnung nicht an-
nehmen.

Nicht nachgeben, ob man gleich des
Fehlers überführet sey.

D

Bets

Verstand übel anwenden.

Böse Rathschläge.

Weisen und guten Rath verachten.

Seine Missethat leugnen.

Heimlichkeit offenbaren.

2. Die Tugenden, so allhie geboten.

Wahrhaftigkeit.

Berschwiegenheit.

Aufrichtigkeit, (im Herzen, Geberden,
Worten und Werken.)

Eindigkeit.

Vom neunten Gebote.

* Wie lautet das neunte Gebot?

Du sollt nicht begehren deines
Nächsten Haus.

* Was ist das?

Wir sollen Gott fürchten und lieben, daß
wir unserm Nächsten nicht mit List nach sei-
nem Erbe oder Hause stehen, noch mit einem
Schein des Rechts an uns bringen:
Sondern ihm dasselbe zu behalten, förderlich
und dienstlich seyn.

* Wer soll nicht begehren seines Nächsten
Haus?

Der Mensch, wer er auch ist.

* Was verstehest du durch des Nächsten
Haus?

Nicht